

MENA - "Middle East and North Africa" oder "Made-in-Germany Engineers Abroad"

Dipl.-Ing. (FH) Kai Barke, Dieko Jacobi, B. Sc. Slawomir Zacharias, B. Sc. Martin John



Royal Hashemite Court, Jordanien,
5,6 MWp, Mai 2015



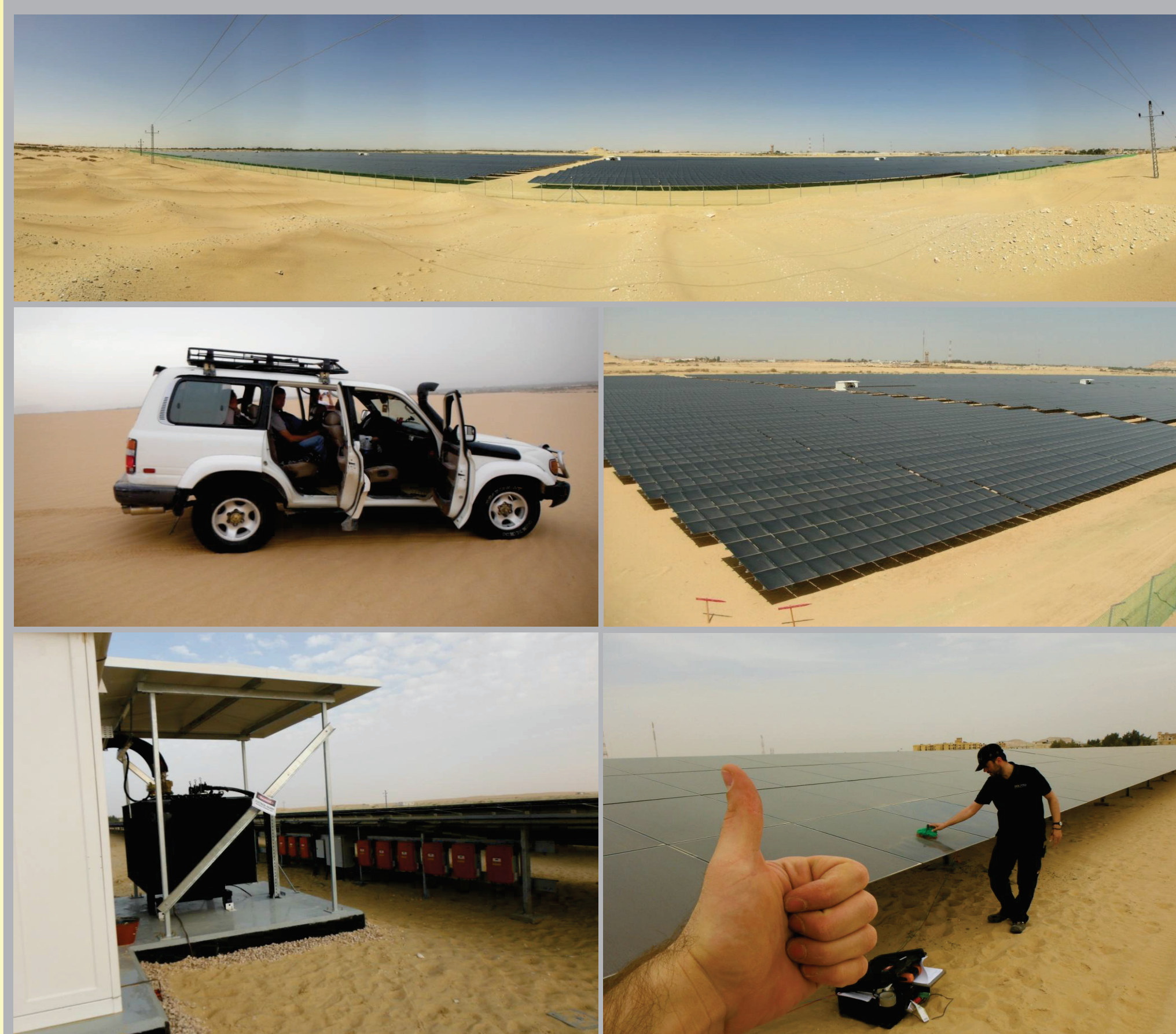
- Erste MWp-PV-Anlage in Jordanien
- Ost-West und Carport-System
- Teilweise im Hochsicherheitsbereich des königlichen Anwesens gelegen
- Felsiger Untergrund mit hohen Erdwiderständen
- Einweihungsfeierlichkeiten mit Vertretern des jordanischen Königs

Nouakchott, Mauretanien, 15 MWp,
März 2013



- Seinerzeit größte PV-Anlage Afrikas
- Dünnschichtmodule mit a-Si/ μ c-Si Tandemzellen
- Starke Verschmutzungen und hohe Glasbruchrate
- Korrosiver, salzhaltiger Boden
- Wanderdünen erfordern regelmäßige Nivellierung
- Sukzessive PR-Analyse aufgrund geringer Last
- Aufwändige Kennlinienmessung durch Parallelschaltung im Feld

SIWA Oasis, Ägypten, 10 MWp,
April 2015



- Dünnschichtmodule mit a-Si/ μ c-Si Tandemzellen
- Hohe Glasbruchrate
- Starke Verschmutzungen nach kurzer Betriebszeit
- Korrosiver, salzhaltiger Boden
- Sukzessive PR-Analyse aufgrund geringer Last
- Aufwändige Kennlinienmessung durch Parallelschaltung im Feld
- 12 stündige Anfahrt durch Wüste

Jarnain Island, Vereinigte Arabische
Emirate, 755,2 kWp, November 2013



- Diesel-Hybrid-System auf Privatinsel eines Scheichs
- 3 stündige Anfahrt mit Speedboot
- PR-Test mit zusätzlichen Lastbänken aufgrund zu geringer Last
- Salzhaltiger Untergrund und Seeluft erfordern korrosionsbeständige Komponenten, z.B. Gestellsystem aus glasfaserverstärkten Kunststoff

Lange Zeit war der deutsche PV-Markt weltweit führend. In vielen Bereichen ist damit einhergehend ein breites Spektrum an spezialisierten Unternehmen herangewachsen. Darunter haben auch eine Vielzahl an Dienstleistern, wie Gutachter- und Ingenieurbüros, in Deutschland über viele Jahre profundes Wissen und Erfahrungen gesammelt. Das in den letzten Jahren schwierig gewordene Marktumfeld in Deutschland und im europäischen Ausland hat einen deutlichen Stellenabbau in der PV-Branche nach sich gezogen. Dabei gibt es global betrachtet einen hohen Bedarf an fachlichem Know-How „Made in Germany“. Angesichts des weltweiten Ausbaus der Photovoltaik sollte der Verlust von in Deutschland langjährig aufgebautem Know-How vermieden werden. So kann der vorhandene Wissens- und Erfahrungsvorsprung weltweit zur Erfolgsgeschichte der Photovoltaik beitragen und helfen, internationale Standards zu setzen.